

Leitfaden

zur Planung und Verschriftlichung der Lehrprobe

zur C-Lizenz-Prüfung

- 0 Vorbemerkungen
- 1 Formales
- 2 Gliederung der Ausarbeitung
- 3 Bedingungsanalyse/Adressatengruppe
- 4 Gegenstand des Lehrversuchs/Sachanalyse
- 5 Lernziele
- 6 Stundenaufbau und -verlauf
- 7 Quellenverzeichnis

0 Vorbemerkungen

Der vorliegende Leitfaden zur Planung und Verschriftlichung der Lehrprobe im Rahmen der C-Lizenz-Prüfung des Westdeutschen Basketball-Verbandes soll euch u.a. eine konkrete Hilfe im Umgang mit dem leidigen Thema „*Wie gestalte ich meine schriftliche Ausarbeitung?*“ sein.

Auf den ersten Blick stellt sich euch die vielleicht berechtigte Frage: Wozu dieser Aufwand? Die Antwort darauf ist allerdings einfach und eindeutig: Die adressatengerechte Vermittlung von Sport ist eine sehr komplexe Aufgabe, bei der verschiedene Aspekte zu berücksichtigen sind. Diese gilt es im Rahmen eines solchen Entwurfes systematisch zu durchdenken und auszuformulieren. Es geht ganz banal um etwas, was ein jahrelang erfahrener „guter“ Trainer automatisch berücksichtigt (ohne einen langen Entwurf zu schreiben): *Mit welcher Zielsetzung vermittele ich der in der Sporthalle auf mich wartenden Adressatengruppe welche sportlichen Inhalte in welcher Form?*

1 Formales

Eure vorzulegende schriftliche Planung ist ein wichtiger Bestandteil der Lehrprobe. Ihr hoher Stellenwert wird auch dadurch dokumentiert, dass man in der gesamten Lehrprobe durchgefallen ist, wenn der Entwurf nicht den Erwartungen entspricht. *Der Entwurf muss mit „plus“ oder „durchschnittlich“ bewertet sein, bei einem „minus“ ist die gesamte Prüfungslehrprobe nicht bestanden.*

Der Entwurf soll dem Prüfungsausschuss einen schnellen Überblick über eure Gedankengänge zur Erschließung des Themas ermöglichen. Die Einhaltung nachstehender formaler Mindeststandards ist daher unbedingt wünschenswert:

- Den Entwurf bitte nicht binden oder heften.
- Deckblatt mit Thema, Termin, euren Kontaktinformationen und Entwurfsgliederung.
- Seiten werden fortlaufender durchnummeriert.
- Schriftgröße 12 pt; Seitenränder oben/unten und rechts/links 2-2,5 cm; Zeilenabstand 1,5 Zeilen.
- Kapitelüberschriften fett hervorheben; Absätze durch Leerzeilen voneinander trennen.
- Zitate und Abbildungen mit Quellenangaben kenntlich machen.

2 Gliederung der Ausarbeitung

Der Zeitrahmen eurer Lehrprobe beträgt maximal 45 Minuten, in denen der Prüfungsausschuss euch um die Vorstellung ausgewählter Teile eures 90minütigen Entwurfs bittet - ihr plant und verschriftlicht also eine „normale“ Trainingseinheit von 90 Minuten inklusive Warm Up und Cool Down!

Die folgende Gliederungsübersicht enthält für die *maximal 6seitige Ausarbeitung (+ Deckblatt)* ungefähre Seitenumfänge, die Ihr nicht überschreiten sollt. Denkt daran: Der reine Umfang einer Ausarbeitung ist noch kein Qualitätsmerkmal.

Verbindliches Gliederungsschema der schriftlichen Ausarbeitung:

- 1 Thema der Stunde (wie Deckblatt)
- 1.1 Bedingungsanalyse/Adressatengruppe (*inkl. Thema 0,5 Seite*)
- 1.2 Gegenstand/Sachanalyse (*2 Seiten inkl. Skizzen/Abb.*)
- 2 Lernziele (*0,5 Seite*)
- 3 Stundenverlauf (*0,5 Seiten*)
- 3.1 Begründung des Stundenaufbaus (*1 Seite*)
- 3.2 Tabellarischer Stundenverlauf (*1 Seite*)
- 4 Quellenverzeichnis (*max. 0,5 Seite*)

3 Bedingungsanalyse / Adressatengruppe

Unter diesem Punkt solltet ihr in knapper Form - soweit bekannt - auf die *Lernvoraussetzungen* der Adressaten und die *fachlichen Vorgaben* existierender Ausbildungspläne (Rahmentrainingspläne, Regelvorgaben etc.) eingehen.

Ihr solltet in Eurer kurzen Bedingungsanalyse allerdings keine Selbstverständlichkeiten aufführen, sondern Faktoren, die für die Planung und Durchführung eures Lehrversuchs eine besondere Bedeutung haben. Die nachfolgende Checkliste soll euch dabei unterstützen:

Allgemeine Voraussetzungen der Adressaten

- Anzahl, Altersstruktur, besondere konstitutionelle und motorische Voraussetzungen.
- Grad der Selbständigkeit.
- Lern- und Leistungsbereitschaft, Engagement.
- Leistungs- und Verhaltensextrême (positiv wie negativ).

Spezielle Voraussetzungen bzgl. des geplanten Lehrversuchs

- Wie gehen die Adressaten auf das Stundenthema ein? Welches besondere Interesse haben sie an dem Thema bzw. welches Interesse könnte geweckt werden?
- Welche Ausbildungsziele wurden bisher erreicht? Auf welchen Voraussetzungen kann ich aufbauen?
- Kognitive Voraussetzungen: Bewegungsanalyse, -ideen, taktische Fähigkeiten, Regelkenntnisse.

Institutionelle Bedingungen

- Wie viel Zeit steht mir zur Verfügung?
- Zeitliche Anordnung der Stunde im Tagesverlauf?
- Materielle Voraussetzungen (Sportgeräte, Hilfsmittel, Medien, ...).

4 Gegenstand des Lehrversuchs / Sachanalyse

Voraussetzung der Analyse des Sachgegenstandes (WAS vermittele ich ...) in seiner sachlogischen Struktur ist zunächst einmal, *fachspezifische Informationen* zum Thema zu beschaffen. Möglichkeiten hierzu bieten Fachpublikationen (z.B. Basketball Handbuch), Internetplattformen (z.B. BB-Coach) und Expertenbefragungen (Austausch mit Trainerkolleg(inn)en etc.).

Die Kunst der Sachanalyse besteht nun darin, die gesammelten Inhalte auch den *Anforderungen der Adressatengruppe und der Ausbildungsinhalte* anzupassen. Nicht alle speziellen Sachinformationen können (schon aus Zeitgründen) innerhalb eurer Lehrprobe thematisiert werden.

5 Lernziele

Das *Hauptlernziel* ergibt sich aus dem Thema der Lehrprobe, das vorgegeben ist. Unter- bzw. zugeordnet sind die *Teillernziele*, denen die identifizierbaren Lernschritte im Rahmen der Lehrprobe entsprechen. Im Basketballtraining geht es dabei schwerpunktmäßig um die Verwirklichung *motorischer* und *kognitiver* Lernziele:

Die motorische Dimension betrifft

- motorische Fähigkeiten (konditionelle, koordinative, technisch-taktische),
- motorische Fertigkeiten (Korbleger, Sternschritt, ...).

Die kognitive Dimension betrifft Wissen, Erkennen, intellektuelle Fähigkeiten wie

- Kenntnisse (Regeln, technisch-taktische Zusammenhänge u.a.),
- Einsichten in sportwissenschaftliche Zusammenhänge (trainingswissenschaftliche, sportmedizinische, biomechanische u.a.),
- Analyse- und Beurteilungsfähigkeiten (z.B. Eigen- und Fremdbeurteilung).

6 Stundenaufbau und -verlauf

Der *Stundenaufbau* verdeutlicht, mit welchen Inhalten, in welcher Abfolge und mit welchen methodischen Maßnahmen, Organisationsformen und (ggf.) Medien ihr eure angestrebten Lernziele verwirklichen wollt. Die genannten Faktoren sollten von euch unter Bezugnahme auf die Sachstruktur des Lerngegenstands und die formulierten Lernziele *kurz begründet* werden. Dies ist mehr als eine bloße Aufzählung von Übungsformen!

Der *tabellarische Stundenverlauf* schließlich fasst die wichtigsten Intentionen (Lernziele), Inhalte (Übungsformen) und Maßnahmen (Methodik, Organisation, Medien) eurer Lehrprobe chronologisch zusammen:

Zeit	Intentionen	Inhalte	Maßnahmen
0-10 min	konkrete Lernziele	konkrete Beschreibung der Übungsform (evtl. Skizze oder Hinweis auf Kap. „Stundenaufbau“)	Methodik, Organisationsform, Medien
10-15 min

7 Quellenverzeichnis

Am Schluss eurer Planung darf ein alphabetisch nach Autoren geordnetes Verzeichnis der benutzten Literatur bzw. des sonstigen benutzten Quellen nicht fehlen. Zum Quellenverzeichnis gehören auch unveröffentlichte Expertenhandouts (z.B. Reader zu Coach Clinics) und Expertengespräche:

Hier noch ein paar Beispiele zur korrekten bibliographischen Form des Literaturverzeichnisses (Autor/en, Erscheinungsjahr, Titel, Verlagsort und Verlag mit den untenstehenden Formatierungseinzelheiten):

- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Krause, J. V. (1991). *Basketball. Skills and Drills*. Champaign, Illinois: Human Kinetics.
- Lieberman-Cline, N. & Roberts, R. (1996): *Basketball for women*. Champaign, Illinois: Human Kinetics.
- Schauer, E. (2001). *Wurftrainer Basketball*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

[Weitere Tipps, auch zur Wiedergabe von Internetquellen u.a., siehe:

<http://www.dvs-sportwissenschaft.de/>]

?! Alles klar ?!